Heilsarmee Winterthur
St.-Georgen-Strasse 55
8400 Winterthur
winterthur.heilsarmee.ch

Predigtblatt

Der Auferstandene begegnet Simon Petrus

Der Auferstandene & Simon Petrus

Johannes 21, 1-14

Ich nehme euch heute mit hinein in das Geschehen in den Tagen nach der Auferstehung von Jesus aus der Perspektive von Simon Petrus. In der Nacht der Verhaftung von Jesus weist er Simon Petrus zurecht, als dieser zum Schwert gegriffen hat: «Steck dein Schwert weg.» Später verleugnet Simon Petrus Jesus 3x und behauptet auf die Frage ob er ein Jünger Jesu sei: «Ich bin es nicht.»

? Wo erkenne ich mich wieder: Aus Überzeugung überreagieren, die Sache selbst in die Hand nehmen, anstatt den Herrn kämpfen lassen?
? Wann überdeckt meine Angst den Glauben?

Nach der Auferstehung begegnet Jesus den Jüngern, als sie voller Angst in einem abgeschlossenen Raum zusammensitzen. Er spricht ihnen seinen Frieden zu. Gleichzeitig sendet er sie: «Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch. Empfangt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.»

Simon Petrus sitzt auch in dieser Runde. Was lösen diese Sätze in ihm aus, der selbst Schuld auf sich geladen hat mit seinem temperamentvollen Handeln und der Verleugnung? Er, der sich selbst nicht vergeben kann und innerlich auf Distanz geht, soll andern im Namen Jesu Vergebung zusprechen?

? Jesus kommt in deinen zugeschlossenen Raum, in den du dich eingeschlossen hast, wegen deinem eigenen Versagen, deiner Enttäuschung über dich selbst. Er sagt zu dir: Friede!

Einmal kommen sieben Jünger zusammen und Simon Petrus schlägt vor: «Ich gehe fischen.» Die andern gehen sofort auf den Vorschlag ein. Aber sie fangen nichts. Da ruft ihnen Jesus vom Ufer zu: «Kinder, habt ihr nichts Essbares? Habt ihr nichts zum Essen?» Sie erkennen ihn nicht, gehorchen seinen Worten aber trotzdem: «Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus! Und ihr werdet finden.»

? Kann ich damit umgehen, wenn Gott mich auffordert etwas zu tun oder zu denken, das nicht meinen Gewohnheiten entspricht? Was könnte das für meine aktuelle Situation bedeuten: wirf das Netz auf der rechten Seite aus und du wirst finden?

Die Jünger tun, was ihnen Jesus sagt, und ziehen ein Netz prallvoll mit Fischen raus. Da erst erkennt ihn Johannes: und er ruft zu Simon Petrus: «Es ist der Herr!» Simon Petrus war so zugedröhnt von seinen Gedanken, seiner Enttäuschung, seinem Versagen, der Trauer, der Müdigkeit, dass er offensichtlich Übersetzungshilfe von Johannes brauchte. Aber dieser Satz zusammen mit dem vollen Netz weckt Simon Petrus und er wird wieder sich selbst. «Es ist der Herr!» Dieser Satz reisst Simon in die himmlische Realität auf Erden zurück und er kann wieder sehen. Er erkennt. Seine Schuld, seine Reue, sein Versagen ist nicht länger im Mittelpunkt seiner Gedanken. Das Wichtigste in dem Moment nur noch: Ich muss zu Jesus – in seine Nähe.

? Was ist mir das Wichtigste? Auf was schaue ich – auch inmitten von Versagen und Selbstzweifel? Auf mich oder auf Jesus?

Notizen